**Deutscher Bundestag**
**11. Wahlperiode**

**Drucksache 11/5715**

17. 11. 89

Sachgebiet 93

# Kleine Anfrage

## des Abgeordneten Kleinert (Marburg) und der Fraktion DIE GRÜNEN

## Stillegung der Bundesbahnstrecken Marburg–Wallau, Hartenrod–Niederwalgern und Frankenberg–Marburg

Im Juli 1989 wurde zwischen dem Land Hessen und der Deutschen Bundesbahn eine Rahmenvereinbarung zum Schienengrundnetz in Hessen geschlossen. Dieser Vertrag soll den Fortbestand wirtschaftlich unrentabler Nebenstrecken sichern.

In diesem Vertrag sind 38 Strecken enthalten. Sieben weitere Nebenstrecken sollen noch gesondert überprüft werden. Hierzu gehören die Strecken Frankenberg–Marburg (525) und Marburg–Biedenkopf–Wallau (362).

Die Strecke Niederwalgern–Gladenbach–Hartenrod ist in dem Vertrag an keiner Stelle enthalten (368).

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Wann wurde das Genehmigungsverfahren zur Stillegung der Bundesbahnstrecke Niederwalgern–Gladenbach–Bad Endbach–Hartenrod (368) eingeleitet, und in welchem Stadium befindet sich das Verfahren derzeit?

2. Wurde bereits eine Stellungnahme der hessischen Landesregierung nach § 44 BbG eingeholt?

   Wenn ja, wie lautete die Stellungnahme der hessischen Landesregierung?

3. Zu welchem Fahrplanwechsel rechnet der Bundesminister für Verkehr mit einer Beendigung des Genehmigungsverfahrens zur Streckenstillegung?

4. Welches Betriebsergebnis kann für 1988 für diese Strecke verzeichnet werden?

5. Wie viele Fahrgäste wurden bei den letzten Fahrgastzählungen auf dieser Strecke gezählt?

   Wann wurden diese Zählungen vorgenommen?

6. Teilt der Bundesminister für Verkehr unsere Einschätzung, daß das mangelhafte Angebot der Deutschen Bundesbahn auf dieser Strecke (Montag–Freitag sechs bzw. acht Züge, sams-

tags ein bzw. zwei, sonntags keiner) maßgeblich zu mangelhaftem Fahrgastinteresse beigetragen hat?

7. Wie sehen konkret die Überprüfungen der Strecken Frankenberg–Marburg und Marburg–Wallau aus?

   Nach welchen Gesichtspunkten werden die Strecken überprüft?

8. Welches Betriebsergebnis verzeichnete die Strecke Marburg–Wallau (362) in 1988?

9. Wie viele Fahrgäste wurden bei den letzten Fahrgastzählungen auf dieser Strecke gezählt? Wann wurden diese Zählungen vorgenommen?

10. Teilt der Bundesminister für Verkehr unsere Einschätzung, daß das mangelhafte Angebot der Deutschen Bundesbahn auf dieser Strecke (Montag bis Freitag sechs bzw. acht Züge, samstags ein bzw. zwei Züge, sonntags keiner) maßgeblich zu dem mangelhaften Fahrgastinteresse beigetragen hat?

11. Welches Betriebsergebnis verzeichnete die Strecke Frankenberg–Marburg (525) in 1988 (getrennt nach Schienenverkehr und Busbetrieb)?

12. Wie viele Fahrgäste wurden bei den letzten Fahrgastzählungen auf dieser Strecke gezählt?

    Wann wurden diese Zählungen vorgenommen?

13. Hält der Bundesminister für Verkehr ein Angebot für ausreichend, das montags bis freitags aus acht bzw. neun Zügen besteht (der letzte Zug aus Frankenberg ab 17.38, ab Marburg 19.10), samstags aus sechs bzw. vier (der letzte Zug Frankenberg ab 15.59, ab Marburg 14.35) und sonntags aus vier (der erste Zug ab Frankenberg 13.56, der letzte 18.59!)?

14. Teilt der Bundesminister für Verkehr unsere Einschätzung, daß überhöhte Fahrpreise im Nahverkehr und fehlende Modernisierungen an Gleiskörper, Zügen und Haltestellen zu dem fehlenden Fahrgastinteresse beigetragen haben?

15. Warum war die Deutsche Bundesbahn nicht bereit, sich in einen öffentlichen Nahverkehrsverbund Marburg–Biedenkopf integrieren zu lassen?

16. Ist die Deutsche Bundesbahn bereit, eine Modernisierung der Strecke vorzunehmen, etwa durch Einsatz moderner Züge (Pendelino, VT 628), durch Modernisierung der Haltestellen und durch einen kontinuierlichen Taktverkehr (mindestens stündlich, auch abends und an Sonn- und Feiertagen)?

Bonn, den 17. November 1989

**Kleinert (Marburg)**
**Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion**

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333